

# "Ein durchwegs gelungener Anlass"

Autor(en): **Hügi, Roland / Tscholitsch, Vreni**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nidwaldner Kalender**

Band (Jahr): **143 (2002)**

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1033686>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

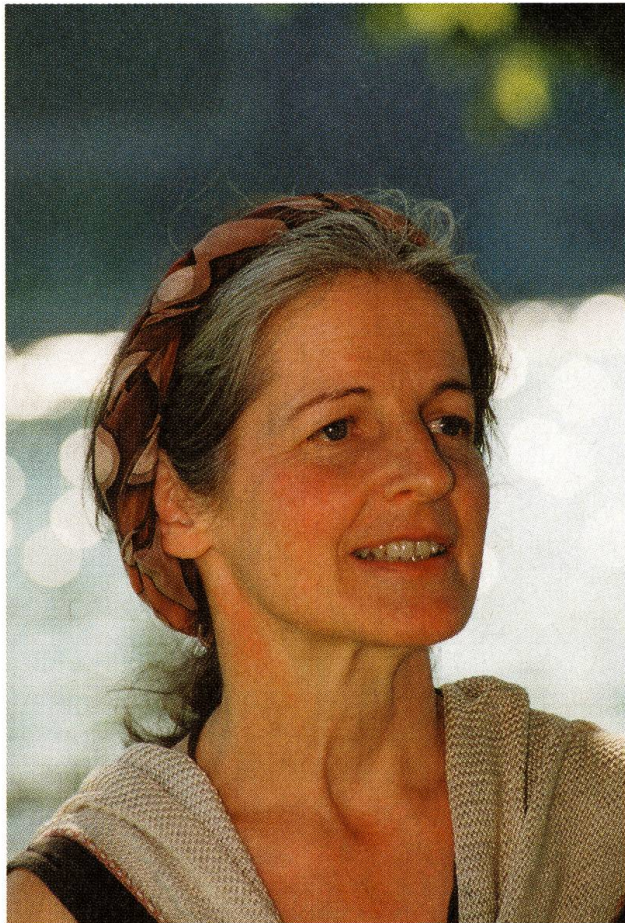
## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# «Ein durchwegs gelungener Anlass»

von Roland Hügi

Rund 20 Kunstschaffende aus den Kantonen Nid- und Obwalden haben ihre Werke in Stansstad ausgestellt. Wir unterhielten uns mit der Oberdorfer Kunstschaffenden Vreni Tscholitsch über die Bedeutung des Anlasses. Ihre Holzskulpturen waren im und vor dem Alterszentrum Riedsunnä zu sehen.



Vreni Tscholitsch

**Was bedeutet es eigentlich für eine einheimische Künstlerin, so zu sagen vor der Haustüre im Rahmen der «Start 01», ihre Werke präsentieren zu können?**

*Vreni Tscholitsch: Oft zählt der Prophet im eigenen Lande ja nicht allzu viel. Deshalb finde ich es irrsinnig gut, dass die Kulturkommission Stansstad den Nidwaldner und Obwaldner Kunstschaffenden die Möglichkeit gegeben hat, ihr Schaffen zu zeigen. In meinem Fall kommt hinzu, dass ich nicht eine Person bin, die sich selber gern anpreist – deshalb bin ich dankbar, dass mich die Kulturkommission so zu sagen gerufen hat. Und ich habe meine Werke gern hier in Stansstad gezeigt.*

**Mit einer Art Heimatstolz fast?**

*Vreni Tscholitsch: Nein, nein – der Anlass hätte auch an einem andern Ort stattfinden können, und ich hätte mich mit gleichem Eifer engagiert, hätte die gleiche Bilanz gezogen.*

**Haben Sie Ihre ausgestellten Werke speziell für die «Start 01» geschaffen?**

*Vreni Tscholitsch: Die Holzskulpturen, die im Freien vor dem Alterszentrum Riedsunnä zu sehen waren, habe ich speziell für die Ausstellung in Stansstad geschaffen. Wenn immer möglich setze ich mich im voraus mit einem Ausstellungsort auseinander – darauf lege ich grossen Wert. Die Kunst, die ich zeige, soll jeweils einen Bezug haben zu dem Ort, wo sie steht. Auf jeden Fall hätte ich noch unzählige Ideen gehabt, was ich an meinem Ausstellungsort zeigen möchte – leider war der Zeitraum zu kurz.*

**Welches Echo haben Sie persönlich auf die «Start 01» gehabt?**

*Vreni Tscholitsch: Ich habe die eine oder andere Rückmeldung erhalten von Personen, welche die Ausstellung besucht haben. Eine solche hilft natürlich schon wesentlich mit, seinen Namen etwas bekannter zu machen, passiert dies in unserem Metier doch vor allem durch die Mund-zu-Mund-Propaganda. Angesichts des Umstandes, dass bei vielen Leuten die Hemmschwelle gross ist, ein Künstleratelier zu betreten, sind solche Anlässe unerlässlich. Schliesslich müssen die meisten Künstlerinnen und Künstler letztlich von dem leben, was sie produzieren.*

**Mit welchen Gefühlen blicken Sie auf die «Start 01» zurück?**

*Vreni Tscholitsch: Mein Eindruck vom Anlass ist eigentlich durchwegs positiv. Insbesondere finde ich es gut, dass sich für die Ausstellung in Stansstad die Unterwaldner Kunstschaffenden zusam-*

*mengefunden haben, ein eigentlicher künstlerischer Austausch stattgefunden hat. Dies ist in einem solchen Ausmass, wie dies hier in Stansstad passiert ist, selten der Fall. Ich glaube, die meisten meiner Kolleginnen und Kollegen haben dies gleich oder ähnlich empfunden.*

**Haben Sie an der «Start 01» auch eine negative Seite ausgemacht?**

*Vreni Tscholitsch: Nein – wirklich keine. Der Anlass war für mich rundum gelungen und hat mir wertvolle Kontakte gebracht.*



Hansueli Baumgartner



Vreni Tscholitsch



Carmen Annen



Ernst von Wyl